

# Jahresbericht 2013



## INHALT

### Jahresbericht 2013

<i>Editorial</i>	3
<i>Sperrung der Eigentalsstrasse und erste Wiedehopfbrut</i>	4
<i>Nachwuchsförderung ist wichtig</i>	4
<i>Aus dem Dornröschenschlaf erwacht</i>	4
<i>Grosses Potential für Aufwertungsprojekte</i>	5
<i>Neue Strukturen in der Ausbildung</i>	6
<i>Erstmals Mittelfristplanung erstellt</i>	6
<i>Rechtsfälle und Einsprachen</i>	6

### Rechnung 2013

<i>Verbandsrechnung</i>	8
<i>Rechnung Ausbildung</i>	8
<i>Rechnung Projektfonds</i>	9

### Bilanz 2013

<i>Schlussbilanz</i>	10
----------------------	----

### Verbandsorgane und Sektionen 2013

<i>Sektionsübersicht</i>	11
<i>Mitwirkende in den Verbandsorganen</i>	12
<i>Impressum</i>	14



## *Ein bewegtes Jahr im Zeichen der Kontinuität*

***Kampagne, Ausbildung und Politisches prägten auch im 2013 die Arbeit unseres Verbands. In der Kampagne war Mitte Jahr Halbzeit. Wir sind nach wie vor auf gutem Weg, die angestrebten 100 Projekte zu realisieren. In der Ausbildung haben wir mit der Schaffung einer Teilzeitstelle eine neue Ära eingeleitet.***

*Die Kampagne 100xZüriNatur stand auch im vergangenen Jahr im Zentrum der Aktivitäten. Ende 2013, nach drei Jahren Laufzeit, waren 64 Projekte realisiert oder in Umsetzung. Dem Kiebitz gefällt es in Gossau weiterhin, sechs Paare haben erfolgreich gebrütet. Das tönt bescheiden, dem Kiebitz geht es mit rund 100 Brutpaaren in der Schweiz aber schlecht und wir können mit dem Förderprojekt einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung dieser attraktiven Art leisten. Im Frühling markierte eine Tagung den Start für die Jahresaktion Kleingewässer im Wald. Richtig Fahrt aufgenommen haben die Rebbergprojekte. Bereits drei Rebberge konnten durch das Bauen von Trockensteinmauern, das Pflanzen von Sträuchern und das Anlegen von Kleinstrukturen ökologisch aufgewertet werden.*

*In der Ausbildung wurde mit der Schaffung einer Teilzeitstelle ein Meilenstein gesetzt. Wir wollen diesen wichtigen und beliebten Teil unserer Arbeit stärken und das Angebot weiter ausbauen. Mit dem FOK+ wurde ein neuer Kurs ins Leben gerufen, der auf sehr grosses Interesse stösst. Die Anzahl Teilnehmenden und Kurse ist im letzten Jahr einmal mehr gestiegen. Mit der neuen Grundkurs-DVD steht ein beliebtes Hilfsmittel ergänzt und überarbeitet zur Verfügung.*

*Im März 2013 wurde mit einem deutlichen Ja des Schweizer Volks zum revidierten Raumplanungsgesetz ein wichtiger Entscheid gefällt für einen haushälterischen Umgang mit dem Boden. Letztes Jahr war Halbzeit der kantonalen Legislatur. Die gemeinsame Fachgruppe Umweltpolitik der kantonalen Verbände ZVS/BirdLife Zürich, WWF Zürich und Pro Natura Zürich mit den im Natur- und Umweltschutz engagierten Kantonsrätinnen und Kantonsräte zogen eine mässige Bilanz.*

*Bei genau der Hälfte von 18 Abstimmungen zu umweltrelevanten Themen stimmte der Kantonsrat für bzw. gegen Natur und Umwelt.*

*Grosse Wogen hat letztes Jahr die Eigentalstrasse geworfen. Wegen des schlechten Zustands musste sie Anfang Jahr gesperrt werden. Die Sanierungsabsichten haben eine juristische Lawine ausgelöst mit dem vorläufigen Zwischenergebnis, dass das Verwaltungsgericht das Geschäft an die Gemeinden zurück gegeben hat mit der Aufforderung, die verschiedenen Anliegen zu koordinieren. Das Eigental ist das bedeutendste Natur- und Landschaftsschutzgebiet im Bezirk Bülach. Wegen seines grossen Bestands an Amphibien, den ausgedehnten Flachmooren und den artenreichen Trockenwiesen hat es nationale Bedeutung. Für uns ist die Zeit nun reif, die Strasse für den motorisierten Verkehr zu sperren, um für Natur und Mensch eine Oase der Ruhe und Erholung zu schaffen.*

*Im Herbst wurden erstmals alle Sektionsmitglieder angeschrieben, von denen uns die Adressen zur Verfügung gestellt wurden. Ich hoffe, dass uns weitere Sektionen folgen, denn eine gute Vernetzung und eine professionelle Kommunikation sind sehr wichtige Faktoren eines erfolgreichen Naturschutzes.*

*Es war – einmal mehr – ein sehr bewegtes Jahr mit sehr vielen spannenden Begegnungen und Aktivitäten. Die Überzeugung, für eine gute Sache zu arbeiten, Euer Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit motivieren mich, mit Elan weiterzuarbeiten. Ich möchte allen ganz herzlich danken, die sich in irgendeiner Weise für die Sektionen und den Verband engagieren. Besonders danken möchte ich dem NVV Birmensdorf für die perfekte Organisation und Durchführung der sehr gut besuchten DV und Röbi Bänziger, der nach 10 Jahren Vorstandstätigkeit verdienstermassen zum Ehrenmitglied ernannt wurde.*

*Xaver Jutz, Präsident*



**Biotopschutzkommission;** *Benjamin Kämpfen*

## *Sperrung der Eigentalsstrasse und erste Wiedehopfbrot*

Wichtigstes Thema im letzten Jahr war die Eigentalsstrasse: Anfangs Jahr wurde die Strasse aus Sicherheitsgründen von den Gemeinden gesperrt und die Sanierung vorbereitet. ZVS/BirdLife Zürich wirkt seither darauf hin, dass die Situation für den Gesamtlebensraum Eigental und im Speziellen für die grossen Erdkröten- und Grasfroschpopulationen verbessert wird. Im Idealfall wird die Strasse aufgehoben und das Eigental umfahren. Der Rechtsstreit ist mittlerweile seit über einem Jahr im Gang und der Ausgang ist unklar. Klar ist aber, dass die Amphibien die Laichzeit ohne Strassenverkehr sicherlich genossen haben!

Weiterhin war auch die Kampagne 100xZüriNatur sehr wichtig: Langsam geht es Richtung Endspurt und so ist es gut, dass wir voll auf Kurs sind. Ende 2013 waren bereits 64 der 100 angestrebten Projekte umgesetzt. Besonders im Fokus standen im letzten Jahr die Kleingewässer im Wald. An einer sehr gut besuchten Frühlingstagung auf dem Hönggerberg konnten die Teilnehmenden Wissen und Erfahrungen sammeln und bereits gebaute Kleingewässer begutachten.

Die erste Wiedehopfbrot im Kanton Zürich seit langem führte dazu, dass die Geschäftsstelle ein konkretes Artenförderungsprojekt für diesen Vogel ausarbeitete. Im Weinland wird der Wiedehopf ab 2014 durch Lebensraumaufwertungen und Nistkästen spezifisch gefördert. Hoffen wir, dass dieser farbenprächtige Vogel schon bald wieder regelmässig bei uns brütet!

Leider verstarb im letzten Jahr unser Kommissionsmitglied Werner Iten. Er betreute lange Zeit mit viel Herzblut unser Grundstück im Remelenried in Russikon. Werner wird uns als begeisterter und kenntnisreicher Botaniker in Erinnerung bleiben. Werner, vielen Dank für deinen Einsatz für die Natur!

**Regionalkommission;** *Matthias Griesser*

## *Nachwuchsförderung ist wichtig*

Die Regionalgruppen dienen als zentrales Bindeglied zwischen den Sektionen und dem Kantonalverband. Über die Regionalgruppen fließen einerseits Informationen vom Verband zu den Sektionen, andererseits werden Stimmungen, Ideen und Vorschläge aus den Sektionen aufgenommen und an den Verband zurückgegeben. Dank den Regionalgruppen bleibt der Verband am Puls des Geschehens und spürt seine Basis – und das ist wichtig. Die Regionalgruppen sind aber auch eine wichtige Plattform für die Sektionen untereinander. In den Regionalgruppen sollen die Sektionen Ideen austauschen, sich gegenseitig motivieren und wenn nötig aushelfen. In den Regionalgruppen sollen die Naturschutzvereine auch ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln.

Am Vorstandsseminar 2013 wurde im Austausch mit den Regionalgruppenleitenden einmal mehr festgestellt, dass viele Sektionen mit einer akuten Überalterung konfrontiert sind. Der Vorstand hat

deshalb beschlossen, in einem ersten Schritt den Istzustand seiner Sektionen aufzunehmen, um einen Gesamtüberblick zu erhalten. Basierend auf dieser Grundlage soll in einem zweiten Schritt ein gezieltes Coaching der Sektionen eingeführt werden. Dabei möchten wir auch vermehrt auf unsere diversen Dienstleistungen hinweisen, beispielsweise auf die Unterstützung bei der Organisation von Grundkursen.

Wie wichtig eine permanente Nachwuchsförderung ist, wurde auch von den Sektionsvertretern im Rahmen der Strategiediskussion unterstrichen: Viele Sektionen leiden an zu knappen Personalressourcen im Vorstand oder haben kaum Aktive unter den Mitgliedern; oft lastet die ganze Vereinsarbeit auf wenigen Schultern – das macht die Sektionen verletzlich. Der Verband sucht nun nach Strategien, wie er seine Sektionen in diesem Punkt noch besser unterstützen kann. Die Strategieentwicklung ist ein wichtiges Projekt, welches der Vorstand 2013 gestartet hat, um das Leitbild von 2010 zu überprüfen und umzusetzen. Die Strategie soll sicherstellen, dass die knappen Mittel im Verband zielgerichtet eingesetzt werden. Bis die Strategie verabschiedet werden kann, werden aber noch viele Diskussionsstunden und Abstimmungsrunden nötig sein – das Projekt wird 2014 weitergeführt.

Das wichtigste Ziel konnte 2013 erfreulicherweise erreicht werden: Die Regionalkommission mit ihren zehn Regionen ist nun wieder komplett, die längere Vakanz in der Regionalgruppe Winterthur konnte geschlossen werden. Es freut uns sehr, dass wir mit Regina Bachmann wieder eine geeignete Person gewinnen konnten. Regina ist neben der Regionalgruppenleitung im Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen aktiv und bringt neben viel Praxiserfahrung sicher auch frischen Wind in unsere Regionalkommission.

**Informationskommission;** *Felix Müller*

## *Aus dem Dornröschenschlaf erwacht*

Nachdem die Info-Kommission in den letzten Jahren im Dornröschenschlaf war, erlebte sie 2013 ihr Revival. Um neue Mitglieder ergänzt traf sie sich zu drei Sitzungen, in deren Mittelpunkt die Umsetzung der von der Generalversammlung beschlossenen Kommunikationsstrategie sowie aktuelle Fragen standen. Die vom Vorstand von BirdLife Zürich eingesetzte Info-Kommission bestand 2013 aus folgenden Mitgliedern:

- Felix Müller (Vorsitz, Vizepräsident BirdLife Zürich)
- Martin Heusser (NVV Kilchberg)
- Ernst Kistler (IGLU Volketswil)
- Cyprian Schnoz (Naturschutzverein Oberglatt)
- Sandra Schwarz (Geschäftsstelle BirdLife Zürich, Kommunikationsbeauftragte; ab 1.1.2014 Susanna Hübscher)
- Fallweise nimmt auch Geschäftsführer Thomas Kuske an den Sitzungen teil.

Die Info-Kommission versteht sich einerseits als Fachgremium, das die Geschäftsstelle in wichtigen Kommunikationsthemen begleitet und berät. Wichtig ist ihr dabei insbesondere auch, die Anliegen und Standpunkte der Sektionen von BirdLife Zürich einzubringen. Andererseits nimmt die Info-Kommission auch verschiedene offizielle



*Auch im letzten Jahr haben Gross und Klein wieder tatkräftig angepackt und sich für eine vielfältigere Natur im Kanton Zürich eingesetzt. Vielfältig waren auch die Aktivitäten: Insgesamt fünfzehnmals wurde im Rahmen von «100xZüriNatur» Lebensraum geschaffen für Amphibien und andere Kleintiere, Trockenmauern wurden gebaut oder Hecken gepflanzt. (Bilder: Andrea Funk, NV Lufingen, Werner Eugster)*

Aufgaben wahr, darunter z.B. die Bewilligung der Inhalte für den jährlichen Versand an die Mitglieder jener Sektionen, die dies BirdLife Zürich erlauben (aktuell rund die Hälfte der Sektionen).

Im Mittelpunkt der Arbeiten stand 2013 die konkrete Umsetzung der Kommunikationsstrategie. Nachdem im Vorjahr der Fokus noch auf der internen Kommunikation lag, befasste sich die Kommission 2013 vermehrt auch mit der Kommunikation gegenüber externen Zielgruppen. Sandra Schwarz zeigte verschiedene Vorschläge auf, um das BirdLife Zürich Info attraktiver zu gestalten. Die Umsetzung erfolgt im Verlauf von 2014. Weitere Arbeiten galten der Aktualisierung und weiteren Verbesserung des Online-Auftritts von BirdLife Zürich.

Grundlagen & Forschung; *Andrin Gross*

## *Grosses Potential für Aufwertungsprojekte*

Im letzten Jahr hat sich die Kommission Grundlagen und Forschung vor allem mit den Themen Vogelschutz an Fließgewässern und Vogelschlag an gefährlichen Strominstallationen beschäftigt.

Das revidierte Gewässerschutzgesetz birgt grosses Potential für Aufwertungsprojekte an Zürcher Fließgewässern. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) liess die Kommission Grundlagen und Forschung vom Ökobüro Orniplan einen Bericht über den Zustand und das Potential der Zürcher Fließgewässer zur Förderung von typischen Brutvogelarten erarbeiten. Anhand von Daten des Brutvogelatlas' 2008 wurden die an Wasser gebundenen Arten ermittelt und Defizitgewässer identifiziert. Die Untersuchung brachte einige spannende neue Erkenntnisse zu Tage. Der Bericht befindet sich zurzeit in der Vernehmlassung und wird den Sektionen sobald als möglich zur Verfügung gestellt.

Stromstösse an Strominstallationen und Kollisionen mit Freileitungen führen immer noch zu vielen unnötigen Todesfällen im Vogelreich. Leider fehlt aber ein flächendeckendes Inventar der gefährlichen Strommasten. Unsere Kommission hat mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürichs (EKZ) und dem Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz das Problem aufgegriffen und diskutiert. Eine Pilotstudie soll nun aufzeigen, wie viele gefährliche Strommasten in Zürich noch vorhanden sind. Ziel ist es, alle gefährlichen Strommasten im Kanton Zürich zu ermitteln und zu entschärfen.

Der langjährige Kommissionspräsident Röbi Bänziger hat sein Amt an der Delegiertenversammlung im letzten Herbst abgegeben. BirdLife Zürich und die Kommission danken ihm herzlich für sein grosses Engagement. Ich, Andrin Gross, habe als Interimspräsident sein Amt übernommen und hoffe, die Arbeit von Röbi erfolgreich weiterführen zu können. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung. Ebenfalls neu in der Kommission ist Dominik Martin, Geografiestudent und begeisterter Ornithologe.

Ausbildungskommission; *Andrea Funk*

## Neue Strukturen in der Ausbildung

In der Ausbildung war das Jahr 2013 geprägt durch Umstrukturierungen: Ab März hat BirdLife Zürich eine neue Projektstelle Ausbildung mit einem 50%-Pensum geschaffen und dafür Andrea Funk eingestellt. Gleichzeitig wurde das Pensum des Kurssekretariats (Marie-Theres Bregy) um 10 Prozent auf 20% erhöht. Die Ausbildungskommission hat sich neu formiert und besteht nun fix aus 10 Mitgliedern. Diese sind zum Teil selber Kursleitende oder Mitarbeitende aus Partnerorganisationen. Während des Jahres trafen sich über 30 Kursleitende zu zwei Weiterbildungsveranstaltungen. Neu wurde eine Feedback-Gruppe gegründet, welche den Kursleitenden auf Wunsch Rückmeldungen zu ihren Veranstaltungen gibt.

Im Kurswesen wurde 2013 eine Vielzahl an Veranstaltungen durchgeführt:

- 10 Einführungs- und Auffrischkurse: Praxiskurs Motorsäge (2 Kurse), Praxiskurs Neophyten (in Zusammenarbeit mit dem AWEL), Bachrenaturierungen in der Gemeinde, Grundkurs-Infoabend, Einheimische Pilze, Einführungskurs Vogelfedern (2 Kurse), Lehrer-Weiterbildungsanlässe, Wintergäste am Bodensee sowie Federn-Flügel-Fliegen
- Pfingstexkursion Hegau und Schaffhauser Randen
- 2 Grundkurse: 1 x Insekten und Spinnentiere, 1 x Libellen
- 8 Vertiefungskurse: 1 Kartierkurs, 4 x Feldornithologie, 2 x Feldbotanik, 4 ornithologische Exkursionsleitungskurse/FOK2, 1 FOKplus

Insgesamt besuchten 524 Teilnehmende die 25 Veranstaltungen mit total 218 Kurs(halb)tagen.

Besonders freut uns, endlich wieder den Feldbotanikkurs im Angebot zu haben. Die Nachfrage war entsprechend gross und die Kurse schnell ausgebucht. Ganz neu konnte BirdLife Zürich zwei Kurse ins Angebot aufnehmen: Der FOKplus – Feldornithologie für Fortgeschrittene. Die Orni-Cracks Jonas Landolt, David Marques und Lukas Leuenberger entwickelten diesen neuen Kurs zur Vertiefung der ornithologischen Kenntnisse über den FOK-ELK hinaus. Andreas Baumann und Claudio Koller entwickelten zudem einen neuen Libellen-Grundkurs mit einem umfangreichen Skript.

Im Bereich Materialien haben wir die ornithologische Grundkurs-DVD überarbeitet. Sie enthält neben den aktualisierten Unterlagen nun zu fast allen Arten, die in einem Grundkurs behandelt werden, tolle Vogelvideos von Peter Kern. Im ganzen Kanton haben die Sektionen nicht weniger als 11 ornithologische Grundkurse durchgeführt. Zudem fanden ein botanischer Grundkurs sowie ein ornithologischer Grundkurs für Kinder und Jugendliche statt. Gut besucht war der Infoabend für Grundkurs-OrganisatorInnen im September, welcher den Sektionen Tipps und Tricks zu den Grundkursen vermittelt.

### Folgende Personen leiteten 2013 Kurse für BirdLife Zürich:

- Röbi Bänziger • Sophie Baumann • Andreas Baumann • Philipp Becker • Anna Berard • René Bertiller • Urs Buchs • Sarah Burg • Eric Christen • Constanze Conradin • Daniela Corrodi • Fabian Ducry • Adrienne Frei • Andrea Funk • Roman Furrer • Matthias Griesser • Renato Guidon • Christian Guyer • Peter Gysi • Sonja Hassold • Stefan Heller • Daniel Hepenstrick • Susi Hofmann • Lilith Hübscher

- Sophie Jaquier • Philipp Jucker • Claudio Koller • Jonas Landolt • Lukas Leuenberger • Godi Leuthold • Yvonne Lötscher • David Marques • Dominic Martin • Toni Masafret • Lea Morf • Stefanie Pfefferli • Benjamas Ramsauer • Ursula Ramseier • Max Reutlinger • Thomas Rudin • Robert Sand • Peter Schadegg • Regula Siebenmann • Sereina Stauffer • Jan Steffen • Liliane Voumard • Jakob Walter • Martin Weggler • Andreas Weiss • André Weiss Pryde • Renato Winteler • Remo Zanelli

Ihnen allen sei an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für ihren kompetenten und engagierten Einsatz ausgesprochen!

Finanzkommission; *Urs Fierz*

## Erstmals Mittelfristplanung erstellt

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Finanzkommission von ZVS/BirdLife Zürich mit der Aufarbeitung der laufenden Buchhaltungszahlen, deren Umsetzung in die Halbjahresrechnung und in den Jahresabschluss auseinander gesetzt. Weitere Arbeiten betrafen die jährliche Vorschau auf das laufende Jahr sowie die Budgetierung des kommenden Jahres. Diese Zahlen wurden an der DV den Delegierten präsentiert.

Zum ersten Mal und als Ergänzung zum Budget wurde 2013 eine Mittelfristplanung über die kommenden fünf Jahre erstellt. Diese war an der letzten Delegiertenversammlung 2012 beschlossen worden. Ziel der Mittelfristplanung ist eine erhöhte Transparenz über die übliche einjährige Budgetierungsperiode hinaus, insbesondere im Hinblick auf die in Angriff genommenen Ausbauschritte in den Bereichen Projekte und Ausbildung.

Die Mittelfristplanung zeigte in mehreren Bereichen Finanzierungslücken auf. Diese Lücken führen in den kommenden zwei Geschäftsjahren zu einer Abnahme des Verbandskapitals. Die fehlenden Mittel sollen unter anderem durch erhöhte Fundraisingaktivitäten beschafft werden, wodurch es möglich sein wird, das Eigenkapital zu stabilisieren und in der zweiten Hälfte der Mittelfristplanungsperiode wieder auszubauen.

Geschäftsstelle; *Thomas Kuske*

## Rechtsfälle und Einsprachen

### Eigentum und Raumplanung

Im ersten Quartal 2013 waren auf der Geschäftsstelle zwei Themen dominant: Die Sperrung der Eigentumstrasse zwischen Oberembrach und Birchwil-Nürensdorf mit dem nachfolgenden Rechtsfall und die Abstimmung zum neuen Raumplanungsgesetz RPG. Das neue nationale RPG wurde am 3. März 2013 vom Stimmvolk deutlich angenommen. Wir hatten uns in der kantonalen Abstimmungskampagne stark engagiert, was dann auch belohnt wurde. Nun braucht es aber noch griffige Instrumente, um die Anreize richtig zu setzen, dass die teils überdimensionierten Bauzonen reduziert werden und die Gesamtentwicklung primär auf die Siedlungsentwicklung nach innen gelenkt wird.





*Im ornithologischen Grundkurs Mettmenstetten konnten die Kursteilnehmenden gleich auf ihrer ersten Exkursion am Flachsee eine sensationelle Beobachtung machen: Eine Rohrdommel, die sich im Schnee am Ufer entlang schlich. Auch in der Beobachtungshütte gab es spannende Wasservögel und Wintergäste wie Bekassine und diverse Entenarten zu entdecken. Im späteren Verlauf des elfteiligen Kurses wurden auch Vögel in anderen Lebensräumen thematisiert, wie zum Beispiel die Spechte im Wald. (Bilder: Werner Eugster)*

Noch nicht abgeschlossen ist hingegen der Fall um die am 16. Januar 2013 von den drei Gemeinden Kloten, Nürensdorf und Oberembrach aus Sicherheitsgründen gesperrte Eigentalsstrasse. Das Verwaltungsgericht gestand unserer Beschwerde die aufschiebende Wirkung zu und holte umfassende Stellungnahmen der am Verfahren beteiligten Parteien ein. Bis zum Abschluss des Rechtsfalls kann damit gerechnet werden, dass das Fahrverbot auf der Strasse aufrecht erhalten bleibt. Nun ist zu hoffen, dass ernsthaft nach Lösungen gesucht wird, die das Eigental von den Belastungen durch den motorisierten Verkehr möglichst wirkungsvoll befreien.

#### **Unerledigte Pendenzen im Moorschutz**

Gleich in zwei wichtigen Fällen mussten wir mit einer Einsprache und einem Rekurs auf Bauvorhaben reagieren, welche den nicht verhandelbaren Moorschutz nach unserer Einschätzung verletzen. Einerseits halten wir die geplante Linienführung der Umfahrungsstrasse Uster-West im Bereich Brandschänki nach wie vor für unzulässig. Andererseits sind die Pläne für eine grossflächige Umnutzung des Gewerbe- und Industriegebiets Silber-Lerzen-Stierenmatt in Dietikon in ein gemischtes Gewerbe- und Wohngebiet mit dem Schutz des Flachmoors „Schachen“ in Dietikon unvereinbar. Bei beiden Projekten fehlt bislang eine neurechtliche Naturschutzverordnung und damit die Grundlage, um die Möglichkeiten und Einschränkungen für die angrenzende Gebietsentwicklung klar zu beurteilen. Hier ist der Kanton gefordert, bei dem der Vollzug der eidgenössischen Flachmoorverordnung schon seit 15 Jahren (!) überfällig ist.

#### **Vogelschlag und Flugsicherheit: Flughafen geht konzeptlos vor**

Bereits Ende 2012 wurden wir auf die Praxis des Flughafens Zürich aufmerksam gemacht, Mäusebussarde, die sich in Pistennähe respektive auf dem Areal aufhalten, abzuschliessen. Auf Nachfrage bei der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung (FJV) wurde uns bestätigt, dass die Flughafen Zürich AG (FZAG) eine befristete Sonderbewilligung zum Abschuss einzelner Mäusebussarde erhalten habe, um auf die gehäufte Anzahl Vogelschläge mit Bussarden zu reagieren. Eine solche Bewilligung ist nötig, weil es sich beim Mäusebussard um eine geschützte Art handelt. Es stellte sich heraus, dass die Zahl der Abschüsse das zulässige Mass in kurzer Zeit deutlich überschritten hatte. Deshalb sistierte die FJV die Bewilligung und zog sie schliesslich ganz zurück. Dagegen rekurrierte die FZAG und sprach – unterstützt von der Rechtsabteilung des für die Zivilluftfahrt zuständigen BAZL – der FJV die Vollzugskompetenz ganz ab.

Nach den internationalen Sicherheitsrichtlinien werden die Flughafenbetreiber verpflichtet, für die Prävention von Kollisions- und Vogelschlagrisiken ein Konzept zu erarbeiten. Darin müssen die Massnahmen wohlbegründet und ihre beabsichtigte Wirkung festgehalten werden. Es besteht auch die Verpflichtung, eine Wirkungskontrolle durchzuführen und nicht zielführende Massnahmen durch wirkungsvollere zu ersetzen. Wir verlangen nun als Mitbeteiligte im Verfahren, dass der Flughafen ein solches Konzept entwickelt. Der Abschuss geschützter Arten könnte nur hingenommen werden, wenn die Flugsicherheit damit tatsächlich nachweisbar erhöht wird und keine mildereren Massnahmen zum Ziel führen.

## Verbandsrechnung

	Abschluss 2013		Abschluss 2012		Budget 2013
<b>Ertrag Verband</b>					
Beiträge Sektionen (Fr. 19.00/Mitglied) und Versicherung <sup>1</sup>	280 236	60%	283 165	58%	284 000
Kantonsbeitrag	120 301	25%	120 482	25%	120 000
Spenden / Legate / Gönnerbeiträge SVS	60 386	13%	57 951	12%	53 000
Kapital- und übriger Ertrag	8 366	2%	26 459	5%	11 600
<b>Total Ertrag</b>	<b>469 289</b>	<b>100%</b>	<b>488 057</b>	<b>100%</b>	<b>468 600</b>
<b>Beitrags- und Verrechnungsaufwand</b>					
Nistkastenbeiträge (inkl. Administration)	40 000	8%	40 000	8%	40 000
An SVS (Fr. 8.00/Mitglied) und Versicherung <sup>1</sup>	120 464	23%	121 224	25%	122 000
An Projektfonds (Fr. 3.00/Mitglied) <sup>1</sup>	43 625	8%	44 085	9%	45 000
<b>Total Beitragsaufwand</b>	<b>204 089</b>	<b>40%</b>	<b>205 309</b>	<b>42%</b>	<b>207 000</b>
<b>Bruttoertrag</b>	<b>265 200</b>		<b>282 748</b>		<b>261 600</b>
<b>Betriebsaufwand</b>					
Personalaufwand	159 075	31%	166 181	33%	171 000
Allgemeiner Betriebsaufwand	71 468	14%	52 135	11%	47 900
Vorstand, Kommissionen, DV	16 150	3%	17 614	3%	18 500
Öffentlichkeitsarbeit	65 242	12%	51 894	11%	68 000
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>311 935</b>	<b>60%</b>	<b>287 824</b>	<b>58%</b>	<b>305 400</b>
<b>Erfolg Verbandsrechnung</b>	<b>-46 735</b>		<b>-5 076</b>		<b>-43 800</b>

<sup>1</sup> Der Beitrag von Fr. 19.00 je Sektionsmitglied setzt sich wie folgt zusammen: Fr. 8.00 geht an SVS/BirdLife Schweiz (siehe Beitrags- und Verrechnungsaufwand), Fr. 8.00 Verbandskasse ZVS/BirdLife Zürich, Fr. 3.00 Projektfonds ZVS/BirdLife Zürich

## Ausbildungsrechnung

	Abschluss 2013		Abschluss 2012		Budget 2013
<b>Ertrag Ausbildung</b>					
Ausbildung allgemein <sup>2</sup>	–		7 450	4%	5 000
Ertrag Lehrmittel <sup>3</sup>	3 197	2%	32 266	19%	20 000
Weitere Beiträge	–		–		30 000
Ertrag Vertiefungskurse	186 170	135%	198 582	115%	170 000
Abgrenzung Vertiefungskurse <sup>4</sup>	-76 341	-55%	-93 133	-54%	–
Ertrag Einführungskurse/Exkursionen	25 427	18%	28 562	16%	30 000
<b>Total Ertrag</b>	<b>138 453</b>	<b>100%</b>	<b>173 727</b>	<b>100%</b>	<b>255 000</b>
<b>Aufwand Ausbildung</b>					
Personalaufwand	62 350	32%	20 545	11%	70 000
Kursbegleitung/-sekretariat <sup>5</sup>	-19 250	-10%	–		–
Aufwand allgemein	8 247	4%	5 833	3%	4 000
Aufwand Lehrmittel <sup>3</sup>	2 715	2%	46 671	26%	20 000
Tagungen, Weiterbildung, Projekte	7 586	4%	4 325	2%	7 000
Aufwand Vertiefungskurse	105 845	55%	79 611	44%	140 000
Aufwand Einführungskurse/Exkursionen	25 678	13%	25 945	14%	28 000
<b>Total Aufwand</b>	<b>193 171</b>	<b>100%</b>	<b>182 930</b>	<b>100%</b>	<b>269 000</b>
<b>Erfolg Ausbildungsrechnung</b>	<b>-54 718</b>		<b>-9 203</b>		<b>-14 000</b>

<sup>2</sup> Im 2012: Verrechnung Kurssekretariat (wurde den einzelnen Kursen belastet). Im 2013 siehe Punkt 5)

<sup>3</sup> Aufwand und Ertrag Handbuch Vogelexkursionen und Grundkurs-DVD

<sup>4</sup> Abgrenzung Vertiefungskurse, da diese jeweils ca. 1.5 Jahre dauern und das Kursgeld vor Kursbeginn bezahlt wird

<sup>5</sup> Im 2013: Verrechnung von Kursbegleitung und Kurssekretariat. Der Aufwand wird dem Kursaufwand, je Kurs, belastet



## Projektfondsrechnung

	Abschluss 2013		Abschluss 2012		Budget 2013
<b>Ertrag Projektfonds</b>					
Mitgliederbeiträge und Sektionseinlagen <sup>1</sup>	43 625	12%	44 085	13%	45 000
Auflösung Rückstellungen <sup>6</sup>	100 000	26%	100 000	28%	150 000
Kantonsbeiträge	57 210	15%	31 051	9%	51 500
Kampagnen 100xZüriNatur	50 880	14%	1 847	1%	108 000
Projekte Dritter Ertrag	18 058	5%	40 494	12%	40 000
Kantonsbeitrag Grundlagen/Avimonitoring	78 000	21%	93 771	28%	75 000
Diverse Spenden	2 858	1%	7 140	2%	–
Ertrag Sommermailing	24 197	6%	22 147	7%	20 000
<b>Total Ertrag</b>	<b>374 828</b>	<b>100%</b>	<b>340 535</b>	<b>100%</b>	<b>489 500</b>
<b>Aufwand Projektfonds</b>					
Personalaufwand	130 445	32%	130 590	38%	135 000
Fachliche Unterstützung Sektionen	14 250	4%	5 039	1%	9 000
Kampagnen 100xZüriNatur	134 110	33%	39 501	12%	223 000
Projekte Dritter, Aufwand	18 058	5%	40 494	12%	40 000
Projekte Sektionen	–	0%	483	0%	–
Grundlagen und Forschung	10 000	3%	20 000	6%	20 000
Avimonitoring Kanton Zürich	78 000	20%	93 771	28%	75 000
Aufwand Sommermailing	10 930	3%	9 353	3%	10 000
Div. Kosten Reservate	308	0%	1 431	0%	–
<b>Total Aufwand</b>	<b>396 101</b>	<b>100%</b>	<b>340 662</b>	<b>100%</b>	<b>512 000</b>
<b>Erfolg Projektfonds</b>	<b>-21 273</b>		<b>-127</b>		<b>-22 500</b>

<sup>6</sup> Teilauflösung Rückstellungen aus den Vorjahren



Mit motorisiertem Messerbalken für Ordnung sorgen: Als Vorbereitung für die weitere Aufwertung seiner weitläufigen Pachtparzelle in Schleinikon hat der Natur- und Vogelschutzverein Wehntal die dichte Wiese vorgängig gemäht. (Bild: NVS Wehntal)

## Bilanz

	31. 12. 2013		31. 12. 2012	
<b>Umlaufvermögen</b>				
Kasse	1 728.15	0%	356.60	0%
Postcheck- / Bankkonten	632 485.57	61%	746 361.24	65%
Wertschriften	47 355.00	5%	48 108.00	4%
Anlage BVG	61 013.25	6%	60 521.10	5%
Debitoren	17 710.15	2%	19 341.00	2%
Debitoren Verrechnungssteuer	7 294.53	1%	5 598.38	0%
Transitorische Aktiven	33 912.25	3%	20 078.45	2%
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>801 498.90</b>	<b>77%</b>	<b>900 364.77</b>	<b>79%</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Aktien Orniplan	40 000.00	4%	40 000.00	4%
Liegenschaft Wiedingstrasse	200 000.00	19%	200 000.00	18%
Reservate	1.00	0%	1.00	0%
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>240 001.00</b>	<b>23%</b>	<b>240 001.00</b>	<b>21%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 041 499.90</b>	<b>100%</b>	<b>1 140 365.77</b>	<b>100%</b>
<b>Fremdkapital</b>				
Kreditoren	75 012.60	7%	45 365.70	4%
Transitorische Passiven	195 668.70	19%	114 280.35	10%
Rückstellungen	300 000	29%	401 070.15	35%
Zweckgebundene Fonds	13 895.15	1%		
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>584 576.45</b>	<b>56%</b>	<b>560 716.20</b>	<b>49%</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Verbandsvermögen	468 703.30	45%	473 778.92	42%
Vermögen Projektfonds	79 489.20	8%	79 616.35	7%
Vermögen Ausbildung	31 457.05	3%	40 659.80	4%
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>579 649.55</b>	<b>56%</b>	<b>594 055.07</b>	<b>52%</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>-122 726.10</b>	<b>-12%</b>	<b>-14 405.50</b>	<b>-1%</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1 041 499.90</b>	<b>100%</b>	<b>1 140 365.77</b>	<b>100%</b>



Positive Bilanz für den Kiebitz in Gossau: Der Traktor sparte bei der Maissat die Bereiche um die Nester herum aus. Das Kiebitz-Team hatte die Nester davor mit Eimern abgedeckt. Nachher kehrten die Kiebitzeltern alle innert kürzester Zeit wieder zu ihren Nestern zurück. (Bild: Rosmarie Krienbühl)

## Sektionen

1. Forst Adliswil	50. NVV Männedorf-Uetikon-Oetwil	99. NVV Winterthur-Seen
2. NVV Aesch bei Birmensdorf	51. NHV Marthalen	100. NVV Wülflingen-Veltheim
3. NV Affoltern Bezirk	52. NVV Maur	101. OV Zollikon
4. NVV Altikon	53. NV Meilen	102. NVV Meise Zürich 2
5. NVV Andelfingen Bezirk	54. Naturschutzgruppe Mettmenstetten	103. NVV Zürich Altstetten
6. Andelfinger Naturschutzverein	55. NV Mönchaltorf	104. NG Zürich Binz
7. NVV Bachenbülach	56. NV Neftenbach	105. NVV Zürich Höngg
8. NV Bachsertal	57. NS Niederhasli	106. NV Zürich Kreise 7 und 8
9. Naturschutz Bäretswil-Bauma	58. NV Oberglatt	107. Jugendgruppe Zürich Natrix
10. OV Bäretswil	59. NVV Oberrieden	108. KTZV Zürich Nord
11. NVV Bertschikon	60. OV Oberwinterthur und Umgebung	109. Zürich OGZ
12. NVV Birmensdorf	61. NVV Opfikon	110. VVN Zürich ORPHEUS
13. VV Boppelsen	62. NV Ossingen	111. OV Zürich Schwamendingen
14. NVV Brüttisellen-Dietlikon-Wangen	63. NVV Pfäffikon	112. NVV Zumikon
15. NVV Buchs ZH	64. OV Pfungen und Umgebung	
16. NV Bülach	65. NVV Rafzerfeld	
17. NV Dachsen	66. OV Regensdorf	
18. VV Dällikon	67. NV Regensdorf und Umgebung	
19. NVV Dänikon-Hüttikon	68. Naturschutz Richterswil-Samstagern	
20. NG Dättlikon	69. NVV Rickenbach	
21. NVV Dietikon	70. NVV Rorbas-Freienstein-Teufen	
22. NVV Dinhard	71. NUR Rümlang	
23. NV Dübendorf	72. NV Rüti	
24. NV Dürnten	73. NatuRus Russikon	
25. NHV Egg	74. NVU Schlatt-Hofstetten	
26. NSV Elgg und Umgebung	75. VNV Schlieren	
27. NG Elsau	76. OV Schlieren und Umgebung	
28. NVV Embrach	77. NV Schönenberg	
29. NVV Erlenbach-Herrliberg	78. AWS Schwerzenbach	
30. NV Fällanden	79. AGN Stäfa	
31. Natur & Umwelt Fehraltorf	80. OV Stäfa	
32. OV Fischenthal	81. NV Stadel	
33. NV Glattfelden	82. NVV Steinmaur	
34. NV Gossau	83. Kleintiere Thalwil	
35. ASUG Greifensee	84. NV Thalwil	
36. NV Grüningen	85. NV Turbenthal-Wila	
37. NV Hettlingen	86. VNV Uitikon	
38. NV Hinwil	87. Verein Naturnetz Unteramt	
39. NVV Hirzel	88. NVV Urdorf	
40. NV Höri-Hochfelden	89. GNV Uster	
41. OV Hombrechtikon	90. IGLU Volketswil	
42. NV Horgen	91. Naturschutz Wädenswil	
43. Naturschutz Illnau-Effretikon	92. NV Wald	
44. OV Kemptthal und Umgebung	93. NV Wallisellen	
45. NVV Kilchberg	94. NVV Wehntal	
46. NV Kloten	95. OV Weisslingen	
47. NVV Küsnacht	96. NV Wetzikon-Seegräben	
48. NVV Limmattal rechtes Ufer	97. NV Wiesendangen	
49. NVV Lufingen	98. NVV Winkel-Rüti	



## Mitwirkende in den Verbandsorganen

### Vorstand

Präsidium	Xaver Jutz, Zürich
Vizepräsidium	Stefan Heller, Zürich
	Felix Müller, Zumikon
Aktuariat	Nina Keller, Zürich
Ausbildung	Stefan Heller, Zürich
Biotopschutz	Benjamin Kämpfen, Zürich
Finanzen	Urs Fierz, Zürich
Grundlagen und Forschung	Robert Bänziger, Niederhasli (bis Nov.)
	Andrin Gross, Zürich (ab November)
Informationskommission	Felix Müller, Zumikon
Politikkommission	Eva Gutmann, Zürich
Regionalgruppen	Matthias Griesser, Effretikon

### ZVS-Delegierte im Schweizer Vogelschutz

	Sophie Baumann, Flaach
	Robert Bänziger, Niederhasli
	Isabelle Flöss, Thalwil
	Eva Gutmann, Zürich
	Martin Heusser, Kilchberg
	Susi Huber, Pfäffikon
	Xaver Jutz, Zürich
	Walter Leuthold, Zürich
	Felix Müller, Zumikon
	Max Reutlinger, Nürensdorf
	Ueli Rybi, Pfäffikon

### Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Thomas Kuske, Zürich
Kommunikation	Sandra Schwarz, Zürich (bis Oktober)
Administration und Buchhaltung	Marie-Theres Bregy, Teufen ZH
Projektleiter	Mathias Villiger, Aarau
Ausbildung	Andrea Funk, Zürich

### Kommissionen

#### Regionalgruppenleitung

Präsidium	Matthias Griesser, Effretikon
Bülach	Max Reutlinger, Nürensdorf
Dielsdorf	Ursula Wolf, Boppelsen
Greifensee	Stefan Kohl, Uster
Horgen	Fabian Schwarzenbach, Kilchberg
Knonaeramt/Limmattal	Andrin Gross, Zürich
Meilen	Klaus Kühnlein, Küsnacht
Oberland	Ueli Rybi, Pfäffikon
Weinland	Sophie Baumann, Flaach
Winterthur	Regina Bachmann (ab Dezember)
Stadt Zürich	Annemarie Sandor, Zürich

#### Ausbildung

Präsidium	Stefan Heller, Zürich
	Peter Bolliger, Wetzikon
	Andrea Funk, Zürich
	Michael Gerber, Schwerzenbach
c/o ALN/FNS	Martin Graf, Zürich
	Dorothee Häberling, Zürich
	Kathrin Jaag, Zürich
	Jonas Landolt, Zürich
	Monica Sanesi, Zürich
	Liliane Voumard, Embrach
	Matthias Wüst, Zürich

#### Politik

Präsidium	Eva Gutmann, Zürich
	Robert Brunner, Steinmaur

#### Information und Öffentlichkeitsarbeit

Präsidium	Felix Müller, Zumikon
	Ernst Kistler, Volketswil
	Martin Heusser, Kilchberg
	Cyprian Schnoz, Schneisingen
Grafik	Querwerk GmbH, Glattbrugg <sup>1</sup>
birdlife zürich info	Sandra Schwarz, Zürich

#### Grundlagen und Forschung

Präsidium (bis Nov.)	Robert Bänziger, Niederhasli
Präsidium (ab Nov.)	Andrin Gross, Zürich
	Pascale Weber, Zürich
c/o SVS	Werner Müller, Zürich
	Dr. Kurt Bollmann, Birmensdorf
c/o ALN/FNS	Corina Schiess, Zürich
	Dr. Bruno Stadler, Birmensdorf

## Finanzen

Präsidium	Urs Fierz, Zürich
	Xaver Jutz, Zürich
	Thomas Kuske, Zürich
	Marie-Theres Bregy, Teufen ZH

## Biotopschutz

Präsidium	Benjamin Kämpfen, Zürich
	Sophie Baumann, Flaach
	Jacqueline Bolli, Sternenberg
	Lisa Streuli, Zürich
Bachsertal	Fritz Hirt, Bachs
Eigentäl	Max Reutlinger, Nürensdorf
Remelenried	Werner Iten, Russikon (verst. im Sept. 13)
Steinmaurerried	Robert Brunner, Steinmaur
Stierenweid	Damian Wyrsh, Adliswil
Ringwiler Weiher	Christoph Messmer, Hinwil

## RevisorInnen

1. Revisorin	Maria Antoinette Morell, Uster
2. Revisor	Christian Leuenberger, Volketswil
3. Revisor	Andreas Weichbrodt, Niederhasli
Ersatzrevisor	Stefan Kohl, Uster

<sup>1</sup> kein Mitglied der Kommission, sondern Partner der Geschäftsstelle



*Rebberge eignen sich besonders gut als Standort für Artenförderungsprojekte, das Rebbergprojekt in Höngg ist eines davon. Hier schuf BirdLife Zürich mit Grün Stadt Zürich, dem NVV Höngg und weiteren Partnern mehr Leben in den Reben: Die Stadt stellte im Chillesteig in Höngg einige Rebzeilen für eine Aufwertung zur Verfügung. Entstanden ist ein wertvoller Korridor mit zahlreichen Kleinstrukturen, der im Herbst mit seltenen Sträuchern bepflanzt wurde und sich nun als artenreiche Lebensader entlang der Fussgängertreppe durch den Chillesteig zieht. (Bilder: Mathias Villiger und Verein Naturnetz)*

## **IMPRESSUM**

Herausgeberin: Geschäftsstelle ZVS/BirdLife Zürich,  
Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich,  
Telefon 044 461 65 60 Fax 044 457 70 30  
E-Mail [info@birdlife-zuerich.ch](mailto:info@birdlife-zuerich.ch) [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch)  
Redaktion: Susanna Hübscher, Marie-Theres Bregy  
Titelbild oben: Schwalbenhaus Hünikon, Jürg Kleeb  
unten: Brutfloss für Flusseeschwalben, NV Altikon  
Gestaltung: Querwerk GmbH, Glattbrugg  
Produktion: Susanna Hübscher

Juni 2014